Althamer



Eyn Predig

Von dem Teüffel / das er alles vn=glück in der welt an=richte.

Andreas Althamer.

Gedruckt. M. D. xxxij.



Ein Predig Andree Althamers/von dem Teüffel/was sein thun/list vnd anschleg sein/Vnd wie er allain alles vnglück in der welt anrichte.



Vber die wort Christi/Johannis am. viij.

IR seyd vom vater dem teüffel / vnd nach ewers vaters lust wölt jr thun/der selbig ist ein mörder von anfang / vnd ist nicht bestanden in der warheyt/ dañ die warheyt ist nicht in jm. Wenn er die lügen redet/so redet er von seinem eygen/dann er ist ein lügner/ vnd ein vater der selbigen.

Weyl vnser lieber Herr Jesus Christus in disem gegenwertigen Euangelio/Wie er sunst niernals meldung thut von dem Teüffel/ vnd vns den selbigen hie abmalet/was er sey/vnd was sein thun vnd seine anschleg seyen/Hab ich mir fürgenumen/vmb der wort Christi willen von dem selbigen Teüffel auch zupredigen/damit alle Christen leüt/nach dem sie disen bösen geyst erkant haben/sich wissen vor seinen listen/gespensten vnd anschlegen dester baser zuhüten.

Vnser Herr Christus gibt hie dem Teüffel zwen namen vnd titel. Zum ersten haißt er in ein mörder/Zum andern nennet er jn ein lügner Dise zwey wöllen wir besehen/wie sie bey dem Teüffel seyen.

Zum ersten/spricht der Herr Jesus/er sey ein mörder von anfang/ Darumb so richt er allenthalben mörderey/rauberey/auffrhur vnd todtschleg an/darauff steet sein lust/das er vil menschen vmb bringe vnd ermörde/vnd dises stückleins hat er sich ye vnd ye beflissen.

Also hat er zum ersten den todt in die welt gebracht / vnd alles menschlich geschlecht dem todt vnterworffen vnd ermördet / Dann Got hat den menschen vnschuldig vnd vnsterblich gemacht / wie auß den worten des Herrn abzunemen ist / Welchen tag jr von dem baum des erkantnuß guts vñ böß werdet essen / so werdet jr des todts sterben / Jm ersten buch Mose. ij. Gleich als sprech er / Es sol sunst kain not haben / jr werdet ewigklich bey dem leben bleyben / wenn jr nicht vngehorsam werdet / das jr von der verpotten frücht esset. Der teüffel aber brachts mit seinen lügen zuwegen / das der mensch Gottes gepot brach vnd vbertrat / vnd des todts schuldig wurde / Ist also der Sathan bald am anfang ein mörder des menschen im Paradiß worden / vnd hat das menschlich geschlecht ermördt vnd in iamer vnd not gebracht / wie Moses im ersten buch am. ij. vnd. iij. capiteln beschreybt. Darumb auch Salomon im buch der weyßheyt spricht / Das auß neyd des Teüffels / der todt in die welt sey kumen.

Also hat er nachmals den Cain erweckt / wider seinen bruder Abel das er jn ermördet / Jm ersten buch Mose am. iiij. In der ersten Epistel Johannis. iij. Also hat er auch den Corach / Dathan vnd Abyram zur auffrur wider Mosen vnd Aaron erweckt / welche darnach das erdtrich lebendig verschlande / Jm vierden buch Mose am. xvj. An welcher auffrur vnd verderben / der Teüffel schuldig war.

So hat er auch vil mord vnd todtschleg in der wüsten angericht / mit dem gulden kalb / Jm andern buch Mose am. xxxij. Fielen auff den selbigẽ tag drey tausent man / mit dem vngehorsam / Jm vierden buch Mose. xj. do das feür die aussersten leger verzeret / mit den feürin schlangen / das ein groß volck in Israel starb / Jm vierden buch Mose am. xxj. Mit den Moabitischen töchtern / do sie durch anregung des Teüffels sich mit jn vermischeten / Jm vierden buch Mose. 25. das jr vier vnd zweintzig tausent vmb kamen. Wie vil menschen hat er ermördet / vmb der sündt willen die zu Gibea in BenJamin geschach: Jm buch der Richter am. xix. vnd. xx. cap. Was er für mordt vnter den Richtern vnd Königen Israel hab gestifftet / wer lang zu erzelen.

Er hat aber nicht allain die frumen ermördt/sunder auch die bösen/vnd deren vil tausent mer/dañ der frumen/dann all sein datum steet jm auff verderben/mörden/vñ bluuergiessen. Er hat vil frumer Propheten vnd heyliger leüt ermördet. Die Jesabel bracht er dahin/das sie den frumen heyligen man Naboth ließ verstainigen/In dritten buch der König am.xxj.cap. Er beweget der gleichen den König Joas/das er den frumen Propheten Zacharia/den sun Joiada/ließ stainigen vnd ermorden. In der andern Epistel zun Corinthern am xxiiij. Matthei am. xxiij. Thobie am. iij. hat der Teüffel/Asmodeus genant/der Sara/des Raguelis töchter/siben menner nach einander ermördet.

Er hat sich nicht allain an die menschen gericht/sunder an Got selbs/an vnsern Herrn Jesum Christum/dem ist er so lang nach geschlichen/biß er die Juden dahin bracht/das sie jn ermördet haben am Creütz/mit dem aller schmehlichsten tode.

Er hat den Judam Ischarioth nicht allain besessen/vnd zu dem verreter Christi gemacht/sunder auch zum strick/das er sich selbs erhencket/triben.

Im buch der geschicht der Apostel am. v. hat er Ananiã vnd sein weyb Saphyram vmb leyb vnd gut gebracht/Wie vil er sunst menschen ermördt/ertrenckt/erhenckt hab/kan kain mensch erzelen/man höret teglich von grewlichen thaten/die alle der Teüffel hat zugericht/da werden etlich tausent erschlagen/da geet ein schiff mit leütten vnter auff dem meer/da versinckt ein landt/ein Stat/ein dorff/da ersticht sich einer selbs/da erhenckt sich einer/da ertrenckt sich einer/da felt einer den hals ab/da thut einer im selbs sunst den todt an. Dise mord alle richtet der laidig teüffel an/dañ er ist ein mörder/vnd hat zur mörderey lust/vñ liebe/Er ist vns feindt/darumb stelt er vns nach leyb vnd leben/Wir bedörffen vns nichts anders zu im versehen/dann das er auffrur/mörden/vnd blutnergiessen/wo er kan vnd mag/werde anrichten/so ferre im Got verhengt. Also spricht auch Sanct Peter in der ersten Epistel am. v. capitel/Seyd nüchter vnd

wachet/dañ ewer widerſacher der teüffel geet vmbher/wie ein brül-
lender Löwe/vnd ſucht welchen er verſchlinde.

Zum erſten ſpricht Sanct Peter/das der teüffel vnſer widerſacher vnd feindt ſey/vnd nicht vnſer freündt vnd geſel/darumb verſchönet er vnſer nicht/ſtellet vns nach leyb vnd leben/des ſollen wir vns zu im verſehen/vnd vor im hüten.

Zum andern ſpricht er/das er auff vnſer vnglück vnd verderben wandel vnd vmbher gee/hungerig ſey wie ein löw/vnd ſuche/das er vns verſchlinde. Nicht begert er vns ein kleinen ſchaden zu zufügen/ vnd am gut verletzen/ſunder das er vns gantz vnd gar verſchlinde/ an ſeel vnd leyb ermörde. Alſo wirdt er auch im buch Hiob beſchriben das er im lande vmbher/vnd hin durch gezogen ſey/Hiob am. i. vnd ij. auff der menſchen ſchaden vnd verderben.

Er feyret vnd ſchlafft noch nicht/er zeucht noch vmb/ja er geet rings vmb vns her/vnd ſucht wen er verſchlinde/Er hette gern aber ein auffrhur/das er in vnſerm blut badete. O wol hat er yetzt ein Jar oder drey ſo nach geſucht/wol gern het er blutvergieſſen vñ mörderey vnter vns angericht/hat ers nicht auch in diſer theüren zeyt geſucht/ ſo glaubt mir kain wort mer/Er het gerne angericht/das man die reichen vberfallen het/vnd jnen das getrayd mit gewalt genumen vnd außbeüttet/Er iſt ein böſer mörderiſcher ſchalt/vnd ſihet nicht gern/das es recht in der welt zu geet/Er wirfft gern das vnderſt zu oberſt/vnd das oberſt zu vnderſt. Es thut im wee/das es noch ſo wol in der welt ſteet/vnd ſo vil frids/glücks vnd heyls iſt/Vnd wenn im Got nicht weret/wie bald wurd ers alles vnter ein ander geworffen haben.

Nicht ermördt er allain die menſchen/ſunder auch das vihe/vnd verderbt darzu alles was zu des menſchen notturfft dienet/mit ha-
gel/theürung/peſtilentz/krieg/verreterey/auffrhur rc. Wie er dem frumen Hiob ſein kinder/vnd all ſein vihe erwürget/vnd all ſein hab vnd gut verderbet.

Wie nun der Teüffel ein mörder ist/ Also sind auch alle seine glider vnd kinder mörder/ wie Christus hie zu den Juden sagt/ Jr wölt nach ewers vaters lust thun/ Das ist/ jr wölt vnd sucht mich auch zu ermörden/ wie ewer vater des kinder/ glider/ verwandten jr seyd/ ein mörder ist/ vnd nun nach mörderey trachtet. Vnd am buch der Weyßheyt am. ij. capitel/ Durchs Teüffels neyd/ ist der todt in die welt kumen/ Vnd die seins teyls sind/ helffen auch darzu/ Das ist/ seine verwandten glider/ sind auch todtschleger vnd mörder/ Wie auch Sanct Johannes sagt/ Wer seinen bruder hasset/ der ist ein mördet. Des beschuldigt Sanct Steffan/ die Gotlosen Juden auch Jm buch der geschicht der Apostel am. vij. capitel/ welchen Propheten haben ewer veter nicht verfolget? vnd sie getödtet/ die zuuor verkündiget haben die zukünfft des gerechten/ welches jr nun verreter vnd mörder worden seyd.

Weyl nun alle anschleg/ lüst/ practick/ gedancken/ vnd fürnemen des Teüffels/ auff blutuergiessen vñ mörderey steet/ so nennet jn darumb Christus ein mörder/ auff das man jn erkenne.

Zum andern/ so heyßt jn Christus auch einen lügner/ dann das ist auch des teüffels kunst vnd handwerck eine/ das er leügt vnd treügt/ vnd der lügen auch ein vater/ vrsprung/ anfenger/ vnd ein meyster ist Dann vor dem teüffel kain lügen in der welt gewesen ist/ Er hat die ersten lügen gethan/ vnd die lügen geborn/ vnd in die welt vnter die menschen bracht/ wie Moses von jm schreibt/ im buch der geschöpff am. iij. capitel/ Das die schlang zum menschen wider Got gelogen vnd gesagt/ Jr werdet mit nichten sterben/ dañ Got waiß/ das/ auff welchen tag jr von dem baum essen werdet/ ewre augen wacker werden/ vnd den göttern gleich/ vnd guts vnd böß wissen/ Mit diser lügen betrog der teüffel den menschen/ vnd darumb heißt jn auch der Herr einen lügner.

Jm dritten buch der König am. xxij. bekent der Teüffel selbs vor der Götlichen Maiestet/ das er ein lügner sey/ so er spricht/ Jch wil außgeen vñ wil ein falscher lügner geyst sein in aller seiner (Ahabs) Propheten mund/ Wie sie dañ all vierhundert man lugen/ das er der

Ahab König Israel sole Ramoth die stat in Gilead gewinnen/ vnd
dise lügen richtet der Teüffel zu.

Matthei am.iiij. braucht der lügenhafft Satan/ der rechten bu⸗
ben stück eins/ als er Christum vnsern Herrn versuchet/ vnd die hey⸗
ligen schrifft/ die er anzeucht/ felschet/ zerreysset vnd zertrennet/ mit
dem das er aussen lest/ was wider jn war.

Matthei am.xiij. sagt der Herr/ das der böß feindt den samen auß
dem hertzen reysse/ das der mensch nit glaube vnd selig werde/ sunder
in der lügen bestee vnd verderbe/ Das ist auch seiner tück eine.

Am selben ort sagt auch Christus/ das der Satan das vnkraut/
vnter den guten samen hab geseet/ das ist/ lügen/ ketzerey vñ irthumb
neben der reynen lere vnd warheyt eingefürt/ Das also der teüffel die
ketzereyen erweckt vnd anfecht/ das er den guten samen der heylsa⸗
men lere erstecke vnd vmb bringe/ auff das er nicht auffwachse vnd
frucht bringe.

Also schreybt auch Sanct Paulus/ das die so die speyß vnd die Ee
verbieten/ anhangen den verfürischen geystern/ vñ leren der teüffel ꝛc.
an der ersten Epistel zu Timotheo am.iiij. an welchem ort er fein den
Bapst abmalet/ der die Ee vnter den Christen den geystlichen ge⸗
nanten verpoten hat/ vnd die speyß/ das man in der Fasten/ am Frey⸗
tag vnd Sambstag kain fleysch essen sol.

Das in summa alle lügen/ irthumb/ Schwermereyen/ vnd falsche
leer/ auß dem teüffel entspringen vnd fliessen/ dañ der Teüffel ist ein
lügner/ vnd ist in der warheyt nicht bestanden/ Wenn er lügen redet/
so redet er von seinem eygen/ dann er ist ein lügner/ vnd ein vater der
selbigen. Darumb so felscht er das Götlich wort wo er kan vnd mag
vnd richt liegen/ triegen vnd verfüren an/ das er die gantzen welt ver⸗
füret/ wie Johannes in der heymlichen offenbarung am.xij. anzeygt.

Got hat den teüffel erstlich zu einem guten heyligen volkumnen
Engel erschaffen/ das er die warheyt/ welche Got selbs ist/ erkennet/
Aber in diser heyligkeyt/ warheyt/ vnd seiner edeln erschaffung/ ist er
nit bestanstanden/ sunder daruon abgewichen/ vnd hat im die lügen
lassen lieber sein/ dann Gottes warheyt/ ist auß einem guten Engel
ein böser Teüffel worden. Also thun alle Ketzer vnd Schwermer/
die sind

die sind gewonlich zum ersten bey der warheyt / vnd erkennen das Euangelium / weichen aber von der gesunden heylsamen lere / auff die lügen vnd irthumb/auff jre aygen gedancken/wie wir dann layder zum merern mal erfaren vnd sehen.

Wer nun von Christo abweicht/auff sein aygen werck/wil durch die selbigen selig werden/der ist von der warheyt/auff die lügen gefallen/ In der ersten Epistel Johannis am.ij.vnd ist ein lügner.

Die widertauffer sind gewonlich zum ersten bey der warheyt gewesen / aber von der selbigen abgewichen / auff die lügen/ Vnd wer von der tauffe redet / das er nicht die sündt abwasche/der ist von der warheyt auff die lügen gefallen.

Des gleichen die andern Schwermer / haben erstlich die reynen lere des Euangelions erkant / haben aber die selbigen verlassen/vnd auff den irthumb gefallen. Dann wer da leugnet/das man den leyb des Herrn Jesu Christi / vnd sein blut im Abentmal esse vnd trincke/ der ist von der warheyt gewichen/vnd auff die lügen getretten. Vnd zu solchen lügen fall vnd irthumb/hilfft der teüffel waydlich/dann er ist der vater darzu.

Vnd dise zwey stück/mörden vnd liegen/sind die fürnemesten hendel des Teüffels/deren er ein vater vnd meyster ist. Aber weyl im die schrifft noch mer zu gibt/wöllen wir der selben ein teyl auch erzelen/ auff das man sein schalckeyt wol erkenne/vnd wiß zu vermeyden.

Zum dritten/richt der teüffel nicht allain mordt vnd lügen in der welt an/sunder er stifft alles ander vnglück/vbels vnd böses / an seel vnd leyb/ Er ist ein verfürer der gantzen welt / Im buch der heymlichen offenbarung am.xij. Er ist ein vater vnd stiffter alles bösen/ Er plagt vnd peyniget den menschen von innen vnd von aussen/vñ haist auch der böse/ Im ersten buch Samuelis.xvj.vnd.xviij. treybt der böse geyst den König Saul/viler weyß wider den frumen Dauid Hiob.ij. Schlecht vnd plagt er den frumen Hiob iemerlicher weyß/

von der fußsolen an biß an die scheytel/das er auch von seinem eygen weyb kain frid vnd ruhe hat. Im andern buch Samuelis.xj.vnd.xij. treybt er den frumen Dauid zu grosser sündt/Eebruch vnd mörderey. Vnd darnach im andern buch Samuelis am.xxiiij.bewegt der Satan jn zu hoffart/das er das volck ließ zelen/wie dañ im ersten buch der Chronica am.xxj. lauter anzeygt wirdt/Matthei am.iiij. Versuchet er vnsern Herrn Jesum Christum mancherley weyß. Matthei am.xiij. Seet er vnkraut vnter guten samen/das ist/er erweckt neyd vnd haß/zwitracht vñ widerwertigkeyt vnter den menschen/richtet zertrennung vnd absünderung an. Vnd wie Got ein Got des frids/also ist der Satan des vnfrids. Marci.j. Reysset der vnsauber geyst einen besessenen menschen iemerlich. Marci am.ix. Machet er einen menschen sprachloß/vnd wenn er jn erwischet/so reyßt er jn/das er auff die erden fiel/vnd waltzet vnd schewmet/vnd warff jn offt in das feür/vnd in das wasser/das er jn vmb brecht/Das wer sein lust. Luce am.viij.lesen wir von einem besessnen menschen/dabey ein Legion Teüffel war/die von jm außgetriben wurden/vnd in die sew furen/bey welchen wir des Teüffels neyd vnd haß/liebe vnd willen gegen vns/wol mögen spüren/das er vns so mancherley weyß angreyfft vnd plagt. Luce am.xiij.hat er ein weyb achtzehen jar krumb vnd lamb gemacht/das sie nicht wol kundt auffsehen. Ja weñ Got dem Teüffel nicht weret/es solt vnser kainer auffrichtig sein/wir müsten lang an allen glidern erlamet sein. Luce.xxij. Sagt der Herr Jesus zu seinen jüngern/Simon Simon/sihe der Satanas hat ewer begerdt/das er euch möcht reüttern/wie den weytzen. Also hat er Petrum vberwunden/das er Christum den Herrn verleugnet/Vnd den Judam zur verreterey vñ strang/Jn der andern zun Corinthern am.ij.spricht Sanct Paulus/das er an Christus stat vmb der Corinther willen vergebe dem sünder/den er zuuor in bann het gethan. Jn der ersten zun Corinthern am.v.auff das wir nicht vberforteylet werden vom Satan/dañ vns ist nicht vnbewust/was er im syn hat/Er mainet/der Satan sehe gern/das wir dem armen sünder zuhert vnd vnbarmhertzig weren/das er verzweyffelte. Jn der andern zun Corinthern am.xj. Sagt Sanct Paulus/das sich der Sathan verstelle in ein Engel des liechts. Das er sein schalckeyt höfflich wol verber-

gen vnd zu decken kündt/das man seine tück nit sehe/Er macht der lügen vnd mörderey einen solchen schein/das man mainet er sey ein Engel/vnd sein thun sey gulden recht/vnd die warheyt/Et hat sich im Bapstumb mit dem Ablaß krom/mit den Messen/Jartagen/weichwasser/in ein Engel des liechts verwandlet/wer het gemaint das ein Teüffel sich in ein Engel verwandelt het: Vnd solch scheinbarlich ding der Bepstler/ein mittag Teüffel gewesen were/Wenn wir solchs nit auß dem wort Gottes gelert hetten/wie er sich dann auch bey etlichen Bischoffen vnd Gotlosen Fürsten schmückt/die das Euangelium verfolgen/als ein newe auffrürische lere/Vnd die frumen Christen/als verfürer vnd auffrürer tödten/vnd sagen/dise newe lere/hat kain Concilium/kain Bapst/kain gemeyne Kirch angenumen vnd bestetigt/darumb ist sie nicht recht. Wie er sich verstellet in ein Engel des liechts zu der zeyt der Pewrischen auffrur/als wölt er das Euangelium verthedingen vnd erhalten/Er fiengs mit eim grossen schein an/ließ sich nicht mercken/als wers ein Teüffel in ein Engel des liechts verwandelt/wie er sich in den widertauffern vnd andern Schwermern verstellet/als bringen sie die lautern warheyt herfür/Ja es ist vnmüglich zuschreyben/wie der Teüffel sich so wol verwandeln künde.

In der andern Epistel zun Corinthern. xij. schreybt Sanct Paulus/das im geben sey ein pfal ins fleysch/nemlich des Satans Engel/das er jn mit feusten schlage/das ist/das er greulicher weyß vom Teüffel angefochten vnd erschreckt sey worden.

Hat der Teüffel diser heyligen leüt/Christi des Herrn Pauli/Petri nit verschonet/vnd het sie gern herunter gerissen vnd ermördt/so bedörffen wir vns nicht anders versehen/dann das er vns auch nach stelle. Er vexiert vns nit allain von aussen/sunder nach vil mer von innen/da versucht er vns zu vnglauben/verzweyfflung/Gotslesterung/hoffart/neyd/haß/vnreynigkeyt/geytz/zorn/fresserey/triegen vnd liegen/das wir vns arges fürnemen vnd gedencken den sünden nach/wie wir sie mit der that volbringen. Vnmüglich ists/das einer all seine schalckeyt könne erzelen vnd außsprechen/Er ist ein listiger verschlagner geyst/der vns auff tausenterley weyß versucht vnd angreyfft/dann er ist vnd haißt ein versucher/wie jn der Euangelist

Mattheus am. iiij. vnd Sanct Paulus in der ersten zun Thessalonichern am. iij. nennet.

In der andern Epistel zu Timotheo am. ij. bekent der Apostel das der Teüffel die widerspenstigen gefangen halt an stricken / nach seinem willen / Darumb macht ers auch mit den Gotlosen seltzam vnd wunderlich / vnd laßt jnen kainen frid / treybt vnd bewegt sie wie ein vngestüm meer.

In der ersten Epistel zun Thessalonichern am. ij. schreybt der heylig S. Paulus / das er zwey mal hab zu den Thessalonichern wöllen raysen / habs aber der Satan allweg verhindert / Wie ich dann acht / das er auch sein rayß gen Rom hab verhindert / dauon er meldung thut / zun Römern am. j. vnd. xv. Bey disen worten künden wir nun wol versteen vnd abnemen / das der Satan ein verhinderer sey alles gutes / vnd nicht allain arges thu vnd stifft / sunder alles guts were vnd verhindere / Mancher mensch thet offt vil mer guts / weñ er nit von dem Teüffel verhindert wurde.

Warumb betet man yetzund so wenig in der Kirchen vnd sunst? dañ das es der teüffel hindert / dañ das gepet thut jm grossen schaden Das gepet zeygt an / das wir vom Teüffel abweichen / vnd zu Got fliehen / Got für vnserm heyland / beschürmer / trost vnd gehülffen erkennen / das thut dem Teüffel recht wee / vnd wölts gern hindern. Wenn gleich mancher andechtigklich anfecht zu beten / vnd es gut vnd ernstlich mainet / so wirfft jm der Teüffel doch eins drein / das er seiner andacht vergißt / vnd mit dem mundt betet / das hertz aber anderßwo ist. Mancher gieng vil mer zur predig / zu dem heyligen Gotlichen wort / weñ er nit von dem teüffel verhindert wurde. Warumb geend so wenig menschen zu dem Tisch des Herrn? das sie vom Satan verhindert werden / dañ es thut jm wee / wo einem Christen menschen ein gutthat zu steet. Darumb auch Christus selber sagt / das der Teüffel den guten samen / das ist das heylig Götlich wort / auß der menschen hertzen reysse / auff das sie nicht glauben vnd selig werden Luce am. viij.

In Summa / der Teüffel thut eben nach seinem namen / Er haißt Satan / das ist / ein widerwertiger / widersacher / das er alwegen Got

vnd den seinen widerwertig ist. Die Kriechen hayssen Diabolon/das haißt ein lesterer oder schender/das er Gottes wort vnd werck lestert vnd schendt/vnd nichts vngethadelt/vnberaffelt/vngeschendt vnd geschmecht hin laßt/alwegen wider Got strebt/wie der Herr selbs sagt/ Wer nicht mit mir ist/der ist wider mich/ Vnd wer nicht mit mir samlet/der zerstrewet/Der Satan helts nit mit vnserm Herrn Jesu Christo/Er samlet nit mit jm/darumb ist er wider jn/vnd zerstrewet/verderbet/schendt vnd veriagt/wie er dann yetzund vil trefflicher Euangelischer Prediger teglich veriagt vnd zerstrewet. Er ist auch nicht eins geringen gewalts/dann Christus nennet jn selbs ein Fürsten diser welt/hat derhalben so ein grossen gewaltigen anhang von geystlich genanten vñ weltlichen/die jm alle helffen zerstrewen/lestern/vnd wider Got streben.

Das sol aber vnser trost sein/das diser Bößwicht/wie gewaltig vñ mechtig er sunst ist/doch wider vns nichts vermag/darzu auch nit ferner vermag/dann jm Got vnser hymelischer vater verhengt/der helt vber vns/der schützt vnd beschirmbt vns/durch seine heylige liebe Engel/wie dann der.xxxiiij. Psalm anzeygt. Der Engel des Herren lagert sich vmb die her/so Got förchten/vnd hilfft jnen auß. Desgleichen der.xci. Psalm/Er hat seinen Engeln befolhen vber dir/das sie dich behüten auff allen deinen wegen rc. Darumb müssen wir beten mit dem heyligen Paulo/zun Römern am.xvi. das der Got des frids/zutrette/dem Sathan vnter vnser füß in kürtzem/Amen. Dann wenn Got nicht durch seine heylige Engel vns behüttet/es het vns der teüffel lengst erwürget/oder die Gotlosen mit den zenen zurrissen Dañ sie sperren jren rachen weyt auff/wie der.cxxiiij. Psalm von jnen sagt/Vnd sie nemens jnen grausam für/wie sie mit vns vmb wöllen geen/der Satan scheint jnen zun augen herauß/aber die lieben Engel beschirmen vns/das wissen wir/vnd erfarens auch wol/vnd des trösten wir vns auch/vnd lassen den Teüffel vnd die seinen die zeen plecken/toben vnd wüten biß sie müdt werden.

Weyl dann der Teüffel also ein gifftiger/schedlicher/verlogner/mörderischer geyst ist so vermanet vns die heylig schrifft/das wir jm

widersteen sollen/vnd in sein lust/gespenst/anfechtung vñ versuchen nit verwilligen/wie man jm aber widersteen möge/das leret Sanct Peter/so er spricht/Seyd nüchter vnd wachet/dañ ewer widersacher der Teüffel geet vmbher/wie ein brüllender löwe/vnd sucht wen er verschlinde/Dem widersteet feste im glauben/Er spricht nicht lasset euch Messen für den Teüffel vnd sein gespenst lesen/oder besprengt euch mit weichwasser/oder zündet jn ein geweichts liecht an/oder hencket Sanct Johannes Euangelium an hals/wie die Papisten leren vnd predigen/sunder widersteet jm feste im glauben. Der glauben muß thun/vnd nit der weichprun/Der glauben vnd vertrawen an Got durch Jesum Christum/wie auch Sanct Paulus zun Ephesern am.vj.leret/Seyd vmbgürt vnd angelegt mit den waffen Gottes/Gleich als sprech er/Jr habt ein gewaltigen feindt/der sich mit kainem leyblichen waffen leßt schlahen vnd vertreyben/Darumb müst jr Gottes harnisch vnd waffen ergreyffen. Zum ersten/Seyd vmbgürtet vmb ewre lenden mit der warheyt. Zum andern angezogen mit dem krebs der gerechtigkeyt. Zum dritten/gestiffelt an füssen mit dem Euangelio des frids. Zum vierden/so ergreyffend vor allen dingen den schilt des glaubens/mit welchem jr außleschen kund alle feürige pfeyle des böswichts. Zum fünfften/nembt den helm des heyls. Zum sechsten/das schwerdt des geysts/welchs ist das wort Gottes. Zum sibenden/betet stets in allem anligen. Mit disen siben waffen leret Paulus die Christen streyten/wider den teüffel/vñ glaubet mir fürwar/dise gewinnen jm allain ab/sunst wirstu jn nit vberwinden.

Darumb meine außerwelten laßt vns Got anrüffen vnd bitten/das er vns dise waffen geben wölle/das wir wider seinen vnd vnsern feindt ritterlich mögen kempffen/vnd durch sein hilff obligen/das wir die kron empfahen/vnd mit jm das ewige leben besitzen/Amen. Das verleyhe vns Got.

Laßt vns Got bitten rc.








Google




Google




Google


Google